Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 36 (1961)

Heft: 3

Vereinsnachrichten: Aus dem Verbande

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Voranzeige

Die Jahrestagung des Verbandes findet am 13. und 14. Mai 1961 in Luzern statt.

Zentralvorstand

Der Zentralvorstand trat am 18. Februar 1961 in Olten zu einer Sitzung zusammen. Herr K. Beutler, Chef des Wertschriftendienstes EFD, ist wegen Erreichung der Altersgrenze als Vertreter der eidgenössischen Finanzverwaltung zurückgetreten. Für seine langjährige Mitarbeit im Zentralvorstand ist ihm der Verband sehr dankbar. An seiner Stelle nahm Herr Dr. J. Looser, Chef der eidgenössischen Liegenschaftenverwaltung, Einsitz im Zentralvorstand.

Der Baugenossenschaft Baticoop in Freiburg wurde für die Erstellung von 12 Einfamilienhäusern in Courtepin ein Darlehen aus dem Fonds de roulement im Betrage von 24 000 Franken zugesprochen.

Dem Bericht des Quästors war zu entnehmen, daß dem Fonds de roulement am Ende des Jahres noch 100 000 Franken zur Verfügung standen. Die Rechnung des «Wohnens» schließt mit einem Überschuß von rund 10 700 Franken ab. Nach dessen Übertragung in die Verbandsrechnung weist diese eine Vermögensverminderung von 1692 Franken aus, wobei zu berücksichtigen ist, daß der Verband dem Schulungs- und Bildungsfonds 10 000 Franken überwies. Dieser Fonds belief sich bei Rechnungsabschluß auf 11 686 Franken.

Der Präsident der Verwaltungskommission «das Wohnen» mußte leider mitteilen, daß die Druckkosten für unser Verbandsorgan auf Beginn dieses Jahres um rund 7 Prozent gestiegen sind. Die Insertionspreise mußten deshalb erhöht werden. Weil noch viele Inseratenaufträge mit dem alten Preis laufen, wird sich in der Rechnung 1961 eine bedeutend kleinere Einnahme ergeben.

Die höheren Druckkosten hätten auch einen Aufschlag der Abonnementspreise bedingt. Der Zentralvorstand stimmte jedoch einem Antrag der Verwaltungskommission zu, die Abonnementspreise auf dem alten Stand zu belassen, um es den Genossenschaften eher zu ermöglichen, das Verbandsorgan für alle ihre Mitglieder zu abonnieren. Daß auf 161 versandte Werbeschreiben an die Genossenschaften rund die Hälfte nicht beantwortet wurden, ist sehr zu bedauern. Es ist jedoch anzunehmen, daß die betreffenden Genossenschaften die Frage noch vor ihre Generalversammlung bringen werden.

Ein Antrag, die Mitgliederbeiträge zu erhöhen, um den Ausfall beim «Wohnen» auszugleichen, wurde vom Zentralvorstand abgelehnt, da dafür vorläufig keine dringende Notwendigkeit besteht.

Die Technische Kommission hatte angeregt, in der deutschsprachigen Schweiz eine Studie über die Frage «Entspricht die Wohnung den Bedürfnissen und den Wünschen der Familien?» nach dem Beispiel des Wohnungsamtes des Kantons Waadt durchzuführen.

Der Zentralvorstand lehnte diesen Vorschlag jedoch ab und beschloß dafür, im Hinblick auf die Schweizerische Landesausstellung eine Broschüre über den genossenschaftlichen Wohnungsbau vorzubereiten. Vorgesehen sind Darstellungen der Entwicklung des Verbandes, guter Lösungen in der Planung der Wohnungen, der Finanzierung, der kulturellen Bedeutung des genossenschaftlichen Wohnungsbaues, der Pflege der Wohnungen usw. Das Büro erhielt den Auftrag, das Programm für diese Broschüre auszuarbeiten.

Die Heimstättengenossenschaft Winterthur schlug in einer Zuschrift vor, die Genossenschaften sollten jeweils im «Wohnen» rechtzeitig über ihre Bauvorhaben und über größere Renovationen berichten. Den kleineren und mittleren Genossenschaften sollte Gelegenheit geboten werden, sich der Bestellung von Apparaten usw. anzuschließen. Der Zentralvorstand nahm diese Anregungen im Sinne einer Empfehlung an Sektionen und Genossenschaften entgegen.

Dann berichtete der Sekretär über die Vorbereitung der II. Arbeitstagung im Genossenschaftlichen Seminar in Muttenz. Sie wird mit dem gleichen Programm und den gleichen Referenten am 11. und 12. März 1961 durchgeführt wie die Tagung vom 24. und 25. September 1960. Der Zentralvorstand beschloß, wieder die administrativen Kosten, die Entschädigung an die Referenten, die Fahrt nach dem Jakobsberg und das Mittagessen am Sonntag zu übernehmen.

Über die diesjährige Verbandstagung orientierte der Vertreter der Sektion Innerschweiz, Stadtrat P. Fröhlich. Die Tagung findet am 13. und 14. Mai in Luzern statt. Für den Samstag sind vorgesehen: Sitzung des Zentralvorstandes am Vormittag, am Nachmittag Delegiertenversammlung des Verbandes, Generalversammlung der Bürgschaftsgenossenschaft, gemeinsames Nachtessen. Am Sonntag: Besichtigungen von neueren Wohnbauten am Vormittag sowie eine Dampferfahrt am Nachmittag.

Am 5. Internationalen Kongreß der Gemeinwirtschaft, der vom 23. bis 25. Mai 1961 in Wien stattfindet, wird sich unser Verband nicht vertreten lassen.

Vom schriftlichen Bericht des Sekretärs über die internationale Tätigkeit auf dem Gebiete des Wohnungsbaues wurde Kenntnis genommen. Unser Verband hat einen Teil der Auflage der Broschüre «La famille et le logement» (Enquête social de l'Office cantonal vaudois du Logement) fest übernommen, um deren Herausgabe zu erleichtern. Die Broschüre wird an die dem Verband angeschlossenen Genossenschaften zum reduzierten Preis von 5 Franken abgegeben.

Ein Dank und zwei Bitten

Von einer großen Zahl Genossenschaften erhalten wir jeweils die Jahresberichte – meist im Doppel – zugestellt. Wir danken ihnen dafür herzlich, geben doch diese Berichte Einblick in die mannigfaltige Tätigkeit, die in unserem Verband geleistet wird.

Wir bitten alle Genossenschaften, die uns bisher den Jahresbericht nicht geschickt haben, uns auf ihre Versandliste zu nehmen.

Ferner bitten wir alle Genossenschaften, uns jeweils, wenn sie die Ausführung eines Bauprojektes oder größerer Reparaturarbeiten beschlossen haben, dies mitzuteilen mit Angabe des Umfangs und des Beginns der Arbeiten.

Das Zentralsekretariat